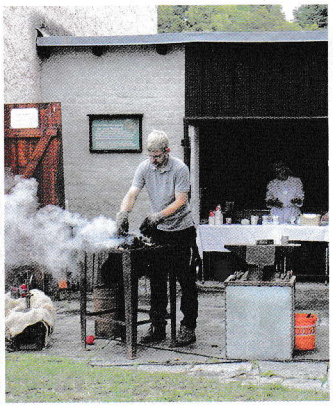
Gewimmel

Am 7. September hatten die Heimatfreunde vom Heimatmuseum zum Museumsfest geladen, um den 40. Geburtstag des Museums gebührend zu feiern.
Im Gemeindespiegel, einem Flyer und einem Artikel in der Freien Presse wurden alle Tillinger und alle, die an unserem Ort interessiert sind, eingeladen.
Und es hat sich gelohnt. Mindestens 400 Besucher nahmen unser Angebot an.
Schon um 10 Uhr waren die ersten Gäste da. Sie nutzten die Chance in Ruhe das Museum zu besuchen oder den Handwerkern über die Schulter zu schauen.
Um 10 Uhr rollten auch die Oldtimer ein und bildeten eine wunderbare Kulisse am Eingang zum Gerth-Gut. Wir haben uns sehr gefreut, dass die Bastler des Oldtimerclubs alle ihre Möglichkeiten ausgeschöpft haben und ihre Lieblingsstücke zur Schau stellten.
Von 11 bis 12 Uhr bewiesen sie bei einer kleinen Ausfahrt, dass ihre Fahrzeuge immer noch straßentauglich sind.
In der Zeit war auch der Oldtimer-Traktor mit der alten Strohpresse und der historischen Haferquetsche am Museum eingetroffen. Am Nachmittag zeigten ihre Besitzer uns, wie in früheren Zeiten das lose Stroh in Ballen gepresst wurde und wie aus Haferkörnern leckere Haferflocken entstehen. Vielen Dank, dass die Strohballen in Zukunft einen alten Wagen im Museum schmücken werden.
Die Feuerwehr hatte inzwischen den Grill angeworfen und den Zapfhahn angesteckt. Das Mitagessen mit Bratwurst und Co. war bereitet.
Die Klöpplerinnen, der Schnitzer, die Wollspinnerin, der Schmied und die Imker des Imkervereins Lichtenstein und Umgebung zeigten uns, welche Fertigkeiten für die alten Handwerkskünste notwendig waren. Wenn man sich vorstellt, dass mit diesen Tätigkeiten früher der Lebensunterhalt verdient werden musste, erkennt man, wie schwer das Leben der Menschen war.
Wir sind sehr froh, dass es immer wieder Interessierte gibt, die diese Künste beherrschen und an Andere, Jüngere, weitergeben.
Ab 13 Uhr öffneten die Frauen das umfangreiche Kuchenbüffett, zu dem die Heimatfreunde, deren Ehefrauen und Gäste beigetragen haben, so dass ein breites Angebot für die Kaffeezeit vorhanden war.

im Museum

Frau Maria Dürr, geborene Gerth, die in den alten Gemäuern viele Jahre ihres Lebens verbrachte, ihren Eltern gehörte das Gut, wurde von Jürgen Hilbig mit einem Mercedes-Oldtimer in Lichtenstein abgeholt und schenkte dem Museum ein Buch über ihre persönlichen Erinnerungen.
Der Bürgermeister Uwe Redlich begrüßte 14.30 Uhr die Gäste und bedankte sich bei den Heimatfreunden, die dafür sorgen, dass im Museum die Heimatverbundenheit mit sehr vielen Ausstellungsstücken lebendig erhalten wird.
Anschließend erzählte Michael Mertins einiges Interessante zur Geschichte des Dorfes.
Dank der umfangreichen Arbeit unseres ehemaligen Leiters Gottfried Keller war es möglich, die Namen der im 2. Weltkrieg Gefallenen und Vermissten auf einer großen Tafel übersichtlich darzustellen. Diese Tafel soll uns auch in Zukunft daran erinnern, wie kostbar unser Frieden ist.
Die Bläser des Posaunenchores der Kirchgemeinde sorgten für die richtige Stimmung bei Kaffee und Kuchen und Frau Schatz für eine süße Eis-Nachspeise.
Für ein Lächeln auf den Lippen sorgten „Lady Bi“ mit ihrem Erzähltheater und der Hochradfahrer, der mit seinem alten Gefährt immer wieder seine Runden drehte und die Gäste zum Staunen brachte.
Viele Besucher sagten, dass sie völlig überrascht waren von der Vielfalt und der großen Anzahl unserer Ausstellungstücke, die das von außen eher unscheinbare Museum zu bieten hat. Sie wollen unbedingt noch einmal wiederkommen, um in Ruhe alles anzuschauen, denn an diesem Tag war es in den Ausstellungsräumen manchmal etwas überfüllt.

Wir bedanken uns bei den mehr als 400 Besuchern, die unser Fest zu einem schönen Tag werden ließen und die oft überrascht waren, was es in unserem Heimatmuseum zu sehen gibt.
Und wir bedanken uns bei allen Mitstreitern, Ehepartnern und Freunden, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

Die Heimatfreunde des Museums am Gerth-Turm

Wir würden uns sehr über weitere Mitstreiter im Museum freuen.